

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Gewerbezeitung. 1867-1909 1884**

24 (23.11.1884) No. 24, Jahrgang 1884 [Datum fingiert]

# Badische Gewerbezeitung.

Organ

der Großherzogl. Landes-Gewerbehalle

und

der Badischen Gewerbevereine.

Redigirt von Prof. Dr. H. Meidinger.

Erscheint wöchentlich einmal im Umfang von mindestens  $\frac{1}{2}$  Bogen. Jahrespreis 3 Mark durch Post und Buchhandel. Anzeigen 25 Pfg. die einmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

XVII. Bb. No. 24.

Karlsruhe.

Jahrgang 1884.

Inhalt S. 213 bis 220: Französischer Zolltarif. — Die Verpackung überseeischer Sendungen. — Export-Musterlager der Deutschen Exportbank in Berlin. — Musterlager in Britisch-Guiana. — Das Gesetz über gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags. — Die Anfertigung von Bündhölzern. — Unsere Musterzeichnung. — Feste Holzbeizen. — Ausstellung für Handwerkstechnik in Dresden. — Kunstgewerbliche Specialausstellung in Paris. — Verband der Seifenfabrikanten. — Neues in der Ausstellung der Landes-Gewerbehalle. — Literarische Besprechungen. — Adressen für die Ausfuhr. — Submissionen.

## Französischer Zolltarif.

Bei der Einfuhr nach Frankreich werden Uhrwerke ohne Gehäuse als fertige angesehen und darum nach der Stückzahl verzollt, wenn sie

1. vergoldet, vernickelt, versilbert, polirt oder abgeschliffen sind, selbst wenn einige Theile für das Zusammensetzen fehlen,
2. ohne eine derartige Verfeinerung erhalten zu haben, hinreichend vollkommen zum Gehen sind, sobald sie aufgezogen werden,
3. zwar wegen Mangels eines oder mehrerer Theile nicht gehen können, allein gefunden wird, daß letztere schon einmal vorhanden gewesen und nachher wieder entfernt worden sind.

## Die Verpackung überseeischer Sendungen.

In einer Mittheilung in der Zeitschrift „Export“ über den Verkehr zwischen Deutschland und Australien, welche auf verschiedene Mißstände in letzterem aufmerksam macht, findet sich u. a. auch die in verschiedenen Konsulatsberichten wiederum enthaltene Bemerkung über mangelhafte Verpackung der aus

Deutschland kommenden Sendungen\*). Am meisten mache die Verwendung halbtrockenen Packmaterials Schaden, denn wenn dasselbe auch in Deutschland in der gewöhnlichen Atmosphäre trocken erscheine, so sei es doch für den Aequator noch viel zu feucht und entwickle alsdann in den Kollis Dämpfe, welche die besten Sachen oft bis zur Unansehnlichkeit verderben; so seien Uhren (geschnittene und Regulatoren) in einem ganz schadhafte Zustande angekommen, dessen Ausbesserung den ganzen Gewinn aufgezehrt habe, da ein Uhrmachergeselle im Durchschnitt 10—12 M. für den Tag bekomme. Auch wird davor gewarnt, schleunige Beförderungen über England zu leiten, da die häufigen Umladungen eine Verzögerung herbeiführen, auch die Frachtgüter dort eine sehr schlechte Behandlung erfahren. Auch nach dieser Richtung hin wird es eine Wohlthat sein, wenn die Vorlage an den Reichstag wegen Verwilligung von 4 Millionen Mark zur Einrichtung direkter Dampferlinien nach Ostasien und Australien genehmigt wird.

St.

#### **Export-Musterlager der Deutschen Exportbank in Berlin.**

Die Deutsche Exportbank in Berlin hat ein Export-Musterlager eingerichtet. Für die Ausstellung ausfuhrfähiger Waaren wird ein Jahresbeitrag von 30 M. für den Quadratmeter Grund-, Wand- oder Deckenfläche erhoben. Ueber die sonstigen näheren Bedingungen für die Benützung ertheilt die Landes-Gewerbehalle nähere Auskunft.

St.

#### **Musterlager in Britisch-Guiana.**

Bei den vielen empfindlichen Verlusten, von welchen unsere Exportindustrie in den letzten 10 Jahren betroffen wurde, ist jede Einrichtung freudig zu begrüßen, welche dazu dient, vor der Wiederholung solcher Schädigungen sicher zu stellen. Eine solche wurde von dem Kaiserl. Consul A. Weber in George Town (Britisch-Guiana) in der Weise getroffen, daß er das dortige deutsche Haus Wieting & Richter veranlaßte, ein Musterlager aller derjenigen deutschen Waaren und Industriezweige zu errichten, welche die Exporteure denselben behufs eventuellen Verkaufs anvertrauen wollen. Das Musterlager wird unter der Leitung eines daselbst schon lange ansässigen erfahrenen Deutschen stehen und mit dem Kais. Konsulate fortwährende Fühlung haben; letzteres wird alle an es gelangenden Briefe und Nachfragen durch den Vorsteher des Musterlagers einer eingehenden Prüfung unterziehen und raschestens erledigen lassen.

St.

\*) Vergleiche Bad. Gbztg. 1880, S. 417.

### Das Gesetz über gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags.

Mit Einführung des bad. Gewerbegesetzes von 1862 erlosch auch die Wirksamkeit der Verordnung von 1843, welche die Ausübung des Hufbeschlag-Gewerbes von dem Bestehen einer Prüfung abhängig machte. In andern deutschen Staaten, in welchen dieses Gewerbe noch nicht durch die Landesgesetzgebung freigegeben war, geschah dies durch die deutsche Gewerbeordnung. Die Erfahrungen, welche man indessen allenthalben damit machte, waren der Fortdauer dieses Zustandes nicht günstig, weshalb man sich entschloß, durch die Gewerbenovelle vom 1. Juli 1883 zuzulassen, daß durch die Landesgesetzgebungen der Betrieb des Hufbeschlag-Gewerbes von der Beibringung eines Prüfungszeugnisses abhängig gemacht werde, welches sodann für den ganzen Umfang des Reiches gelten solle. Im Hinblick auf die empfindlichen Gefährdungen, welchen durch fehlerhaften Hufbeschlag der Pferde- und Rindviehstand ausgesetzt ist, dessen Werth in Baden 40—50 Millionen Mark betragen wird, zögerte die Regierung nicht, von der reichsgesetzlichen Befugniß Gebrauch zu machen und den Ständen einen bezüglichen Gesetzesentwurf vorzulegen. Der wenig veränderte Entwurf wurde nun unter dem 5. Mai l. J. als Gesetz erlassen.

Nach dessen Inhalt darf vom 1. Januar 1886 ab den Hufbeschlag gewerbsmäßig und selbständig nur noch ausüben, wer den Nachweis seiner Befähigung hierzu durch das erfolgreiche Bestehen einer Prüfung erbringt. Wer schon vor diesem Zeitpunkt dieses Gewerbe selbständig betrieben hat, bedarf eines solchen Prüfungsnachweises nicht.

Durch die Vollzugsverordnung wird nun über Ablegung der Prüfung sowie auch darüber Bestimmung getroffen werden, in welcher Weise die Absicht zur Ausführung gelangen soll, Hufbeschlag-Schulen im Lande einzurichten und deren Besuch durch Bewilligung von Stipendien zu erleichtern.

St.

### Die Anfertigung von Zündhölzern.

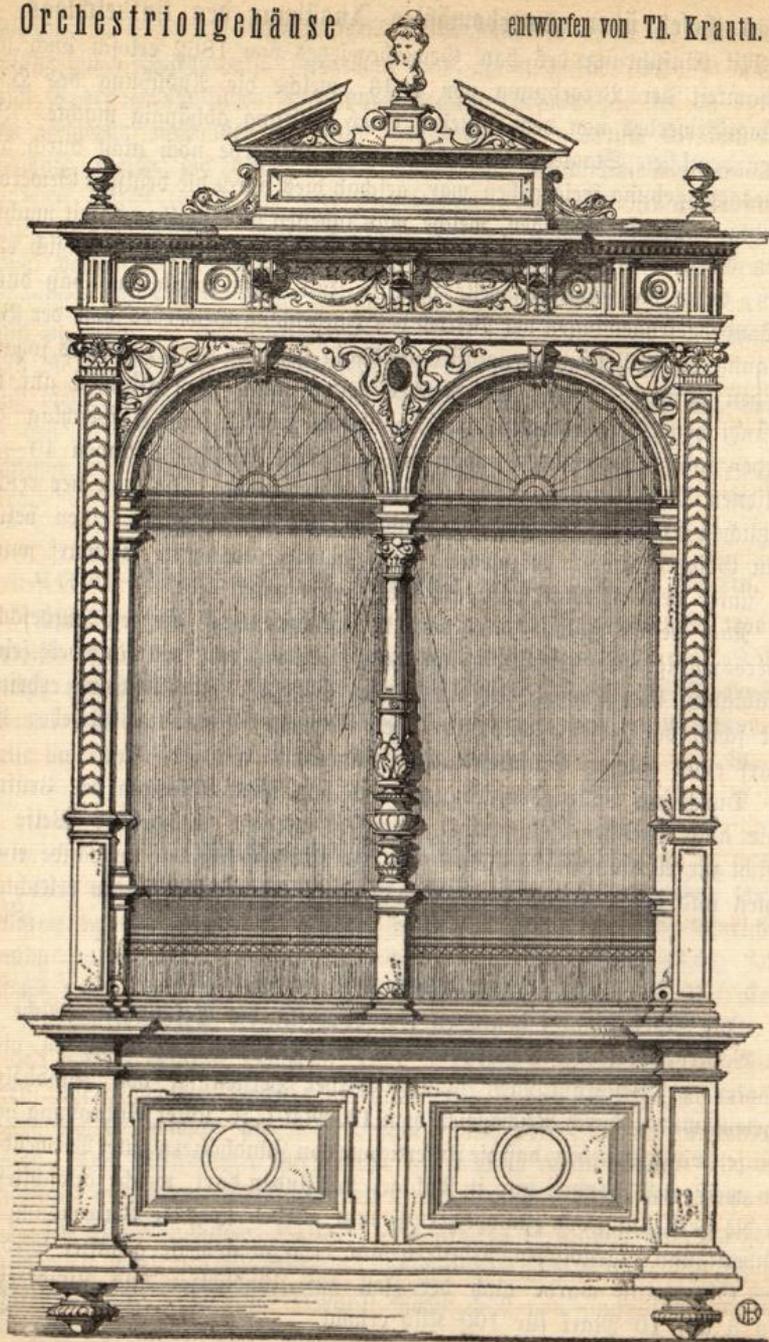
Im Hinblick auf die großen Gefahren für die Gesundheit, welche mit der Verarbeitung von Phosphor verbunden sind und bekanntlich in vielen Staaten zu Beschränkungen hinsichtlich der Herstellung von Zündhölzern führten, wurde durch Reichsgesetz vom 13. Mai l. J. unter Androhung hoher Strafen vorgeschrieben, daß die Anfertigung von Zündhölzern unter Verwendung von weißem Phosphor nur in Anlagen stattfinden darf, welche ausschließlich für die Herstellung von Zündhölzern benutzt werden und die Verwendung von Kindern und jugendlichen Arbeitern nur bedingungsweise gestattet wird.

Gleichzeitig wurde auch der Zoll auf Zündhölzer und Zündkerzchen von 3 auf 10 Mark für 100 Kilo erhöht.

St.

## Orchestriongehäuse

entworfen von Th. Krauth.



### Unsere Musterzeichnung.

Auf S. 216 bringen wir die Abbildung eines Orchestrongehäuses (<sup>1/17</sup> der natürlichen Größe), welches von Architekt Th. Krauth in Heidelberg entworfen wurde. Die Ausführung ist in Nußbaumholz gedacht, die Schallöffnungen mit Stoff überspannt. Der Preis des Gehäuses wird sich auf etwa 460 M. stellen.

### Feste Holzbeizen.

† Die Bereitung von Beizflüssigkeiten bietet dem Handwerker, der nur in Ausnahmefällen Kenntnisse der färbenden Substanzen und Chemikalien und ihrer Behandlung besitzt, nicht selten Schwierigkeiten. Es erscheint daher nicht unerwünscht, daß Beizen im Handel fertig, etwa in fester (Pulver-) Form beziehbar sind, welche der Konsument nur nöthig hat mit einer entsprechenden Wassermenge zu verdünnen, um sie anwenden zu können. Solche Beizen in fester Form werden in England bereits fabrikmäßig hergestellt und in den Handel gebracht. Der Bezug derselben von dort stellt sich aber ziemlich theuer. L. E. Andés theilt in der Zeitschrift „Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ die einfachen Recepte mit, welche den englischen „festen Holzbeizen“ zu Grunde liegen, indem derselbe hierdurch eine Anregung zur Herstellung solcher auch in Deutschland und Oesterreich geben will. Dieselben sollen sehr tauglich und namentlich schon bei einmaliger Anwendung genügend wirksam sein.

Die Beizen werden ursprünglich in flüssigem Zustand hergestellt, in welchem sie auch direkt verwendet werden können; um die feste Form zu erhalten, wird die Flüssigkeit bis zur Syrupkonsistenz eingedampft und in flache Gefäße von Eisenblech ausgegossen, in welchen allmählig die Erstarrung eintritt. Die feste Masse wird dann durch Mahlen und Stampfen gepulvert. Bei der Verwendung wird 1 Theil des Pulvers in 20 Theilen Wasser gelöst. — Im folgenden geben wir die einzelnen Vorschriften wieder:

**Dunkle Eichenholzbeize.** Man kocht 5 kg gutes Kaffeebraun und 500 g Pottasche ungefähr 1 Stunde in 10 kg Regenwasser und filtrirt die erhaltene dunkle Farbenbrühe durch ein leinenes Tuch, wodurch man dann eine klare dunkelgefärbte Flüssigkeit erhält.

**Lichte Eichenholzbeize.** Es werden 3 kg Katechu mit 7 kg Regenwasser bis zur völligen Zertheilung des ersteren gekocht, durch Leinwand filtrirt und das Filtrat so lange gekocht, bis es Syrupkonsistenz zeigt; hierauf wird eine Auflösung von 250 g doppelt chromsaurem Kali in 2 kg Wasser zugefügt.

**Rußholzbeize.** Man kocht 3 kg gutes, möglichst dunkles Kaffeler braun und 300 g Pottasche in 7 kg Wasser, filtrirt durch Leinwand und seigt, während man weiterkocht, 2,5 kg Blauholzertrakt zu.

**Rosenholzbeize.** 4 kg Rothholzertrakt werden in kochendem Wasser gelöst, andrerseits eine Abkochung von 1 kg Kaffelerbraun und 100 g Pottasche in 3 kg Wasser bereitet, beide Flüssigkeiten filtrirt und dann gemischt.

**Mahagoniholzbeize.** Man kocht 3 kg Rothholzertrakt und 250 g Pottasche in 3 kg Wasser und fügt der Auflösung 150 g Cochin (Anilinroth) hinzu. Ersetzt man das letztere durch 200 g Fuchsin und 25 g Anilinblau, so erhält man eine Pallisanderholzbeize.

**Ebenholzbeize.** Man kocht 5 kg Blauholzertrakt in 11 kg Regenwasser, filtrirt die Farbebrühe heiß und sehr sorgfältig durch Leinwand und dampft dieselbe ein. Wenn sie ziemlich konsistent zu werden beginnt, fügt man unter Umrühren 300 g salpetersaures Eisen hinzu.

### Ausstellung für Handwerkstechnik in Dresden.

Bei Gelegenheit der Feier seines 50jährigen Bestehens veranstaltet der Dresdener Gewerbeverein vom 15. Septbr. bis 20. Oktb. d. J. eine Ausstellung für Handwerkstechnik mit der Absicht, hierdurch die Kenntniß guter Werkzeuge und Kraftmaschinen in den Kreisen der Gewerbetreibenden zu verbreiten; aus einem Theile der besten Ausstellungsgegenstände soll dann ein Grundstock für ein zu begründendes technologisches Gewerbemuseum gebildet werden. Die Ausstellung wird umfassen: 1. Werkzeuge, Apparate, Instrumente sowie Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, einschließlich solcher Maschinen für Betrieb durch Elementarkraft, welche nicht in regelmäßiger Thätigkeit ausgestellt werden sollen. 2. Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe, welche durch Elementarkraft betrieben und nach Vereinbarung mit dem Komite in regelmäßiger Thätigkeit gezeigt werden sollen. 3. Motoren bis zu einer effektiven Leistungsfähigkeit von 3 Pferdestärken und Triebwerke (Transmissionen). 4. Hilfsmittel zur Ausbildung der Handwerkstechnik. Pflanzmiete wird je nach Art des beanspruchten Raumes 6 bis 15 M. pro qm erhoben. Preismedaillen werden nicht ertheilt, dagegen findet eine Prüfung der ausgestellten Maschinen mit Rücksicht auf Leistungsfähigkeit und Kraftbedarf statt, worüber in geeigneten Fällen Zeugnisse ausgestellt werden. Die am geeignetsten befundenen Maschinen sollen durch entsprechende Publikationen in gewerblichen Kreisen empfohlen werden. Anmeldungen sind bis zum 20. Juli d. J. an das Bureau der Ausstellung in Dresden, Oststra.-Allee 24, zu richten. Die Anmeldungen werden geprüft und innerhalb 14 Tagen über Annahme oder Zurückweisung entschieden. Näheres durch die groß. Landes-Gewerbehalle.

### Kunstgewerbliche Special-Ausstellung in Paris.

Die „Union centrale des arts décoratifs“ in Paris wird daselbst vom 1. August bis 21. November d. J. im Industriepalaste des Champs Elysées eine kunstgewerbliche Special-Ausstellung veranstalten, welche die Stein-, Holz-, Thon- und Glasindustrie um-

fassen soll. Außer den ausgeführten Gegenständen werden auch Entwürfe, Modelle, Werkzeuge und Demonstrationen von Techniken zugelassen. Mit der Ausstellung wird eine internationale Konkurrenz verbunden sein, für welche 2 goldene und 30 bronzene Medaillen als Preise bestimmt sind. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Industriepalastes in Paris, Champs Elysées, Porte VII.

### Verband der Seifenfabrikanten.

Der Verband der „Seifenfabrikanten“ wird seine diesjährige (4.) Hauptversammlung in Kassel vom 4. bis 7. Juli abhalten.

### Neues in der Ausstellung der Landes-Gewerbehalle.

Angelaufen wurden folgende Gegenstände:

- Von **C. Giani**, k. k. Hof-Kunstanstalt in Wien:  
Sammlung Textilmuster von 30 Pf. bis 30 M.
- Von **J. Krauth**, Bildhauer in Frankfurt a. M.:  
Sammlung Textilmuster von 50 Pf. bis 20 M.
- Von **J. Etheimer**, Antiquar in Karlsruhe:  
Seidenstoff-Muster, 2,50 M.
- Von **Dr. W. Bänmer**, Direktor a. D. in Karlsruhe:  
Renaissanceuhr, 230 M.; Kanne mit Deckel, 60 M.; Saucière, 50 M.; kugelförmiges Gefäß, 35 M.; mittelalterliches Schmuckkästchen, 35 M.; 2 Kannen aus Silber nach Holbein, 30 und 40 M.; Filigranagriffe, 20 M.
- Von **A. Sutterer** in Canstatt:  
Teller mit Blumenornament, 4,50 M.; Doppeltelch, 46 M.; Weinkanne aus dem Ueberlinger Kloster, 55 M.; Gedenktelch, 38 M.
- Zur vorübergehenden Ausstellung wurden eingesendet:
- Von **J. Marum**, Kaufmann in Karlsruhe:  
Sammlung Thür- und Fensterbeschläge von 1 bis 6,90 M.
- Von **A. Schell** in Offenburg:  
Gemaltes Glasfenster, 700 M.

### Literarische Besprechungen.

**Delabar, G.** Die wichtigsten Eisenkonstruktionen mit den Schmiede- und Schlosserarbeiten als Lehrmittel für Lehrer und Schüler an Real-, Industrie-, Gewerbe-, Bau-, Handwerker- und Fortbildungsschulen sowie zum Selbststudium. 156 S. m. 14 Abb. u. 48 Taf. 8°. Freiburg i. B., Herder. 1883. 6 M.

Dieses Buch bildet den 9. Theil der „Anleitung zum Linearzeichnen von G. Delabar“, deren erstere Theile wegen ihrer Brauchbarkeit in kurzer Zeit schon mehrere Auflagen erfahren haben. Wie in Format und Ausstattung, so schließt sich dieser Band auch in der klaren Darstellung und Uebersichtlichkeit den früher erschienenen an. Derselbe ist in 5 Abschnitte gegliedert. Der 1. enthält: Grundbegriffe und Grundsätze über die Herstellung und Verwendung der Eisentheile und Eisenverbindungen im Allgemeinen; der 2.: Die wichtigsten Eisenkonstruktionen. Obgleich das Verständniß dieser Kapitel im Allgemeinen für den Anfänger durch die Festigkeitsberechnungen einigermaßen erschwert ist, so glauben

wir doch, daß es, in Folge der trefflichen Behandlungsweise des Verfassers, jedem strebsamen Schüler einer höheren Gewerbeschule möglich sein wird, aus diesem Werke vollständige Klarheit auf genannten Gebieten zu erlangen.

Der 3. Abschnitt: Die wichtigsten Thür- und Fensterbeschläge, sowie der 4.: Die eigentlichen Thürschlösser, bieten, wie die obigen, gut ausgewähltes, zusammengestelltes und erläutertes Material. Während die beiden ersten Abschnitte an unseren bad. Gewerbeschulen hauptsächlich als Handbuch für den Lehrer dienlich sein dürften, können diese beiden direkt den Schülern zum Studium gegeben werden. Besondere Erwähnung verdient noch die Berücksichtigung der neuesten Schloßkonstruktionen. Der 5. Abschnitt behandelt in Kürze Eisengitter, Geländer und Thoreingänge in konstruktiver Beziehung.

Da dieses Buch bei seinen vielen sonstigen Vorzügen vor andern ähnlicher Art auch noch bei seiner Reichhaltigkeit den der Billigkeit aufweist, so ist es zu den praktischsten Lehrbüchern seiner Art zu zählen und können wir dasselbe sowohl den Gewerbeschulen als den einzelnen Bauwerkstätten bestens empfehlen.

Km.

### Adressen für die Ausfuhr.

Die Deutsche Exportbank in Berlin vermittelt für die Abonnenten ihres Export-Musterlagers (siehe S. 214) an eine Anzahl respektabler englischer Firmen in britisch Canada, welche ihren Import aus Deutschland erweitern wollen, Preislisten u. a. von Uhren. Anfragen unter L. L. 192.

### Submissionen in Baden.

Mulfingen, Amt Engen. Wasserleitungs-Arbeiten. 12 550 M. Termin 20. Juni. Näheres durch großh. Kulturinspektion in Konstanz.

Milmuth, Amt Bonndorf. Wasserleitungs-Arbeiten. 2 651 M. Termin 23. Juni. Bedingungen zc. gegen 2 M. durch großh. Kulturinspektion Waldshut in Thiengen.

Weinheim. Zimmer-, Dachdecker- und Blechernerarbeiten für den Neubau der Pflegeanstalt des Kreises Mannheim. 32 283 M. Termin 23. Juni. Bedingungen zc. einzusehen im Bureau der Architekten Jelmoli & Blatt in Mannheim.

Donaueschingen. Bau einer Landstraßen-Brücke bei Pföhren. 4 538 M. Termin 24. Juni. Bedingungen zc. einzusehen im Bureau der Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

### Submissionen im Deutschen Reich.

Diedenhofen i. C. Herstellung einer Brücke in Eisenkonstruktion. Termin 21. Juni. Bedingungen zc. einzusehen im Bureau der Fortifikation.

Straßburg. Eisenkonstruktion für eine Perronhalle auf Bahnhof Zabern. Termin 27. Juni. Bedingungen zc. gegen Vergütung durch das bautechnische Bureau der Reichs-Eisenbahnen.

Straßburg. 150 Wagendecken, 100 m Segeltuch und 10 kg Zwirn. Termin 25. Juni. Bedingungen gegen 30 Pf. durch die Kais. Obermaschinenmeisterei der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Schreiner-, Küfer-, Schlosser- und Blechernerarbeiten. 34 405 M. Termin 23. Juni. Näheres durch die Kais. Garnisonverwaltung.

Druck und Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.